



Schlägt zunächst auf dem Wasser auf, zeigt dann aber einen furiosen Wettkampf: Jaden Eikermann vom SV Neptun Aachen. ARCHIVFOTO: TANJA SCHWEIG

## Eikermann patzt erst, holt dann aber noch Silber

Aachener Wasserspringer überzeugen beim DSV-Kürpokal und den deutschen Mannschaftsmeisterschaften

**BERLIN/AACHEN** Die Aachener Wasserspringer von Trainer Alexander Neufeld haben sich am vergangenen Wochenende erneut stark präsentiert. Julia Deng, Svenja Verse, Hamed Bazmi, Jaden Eikermann, Alexander Lube und Moritz Wesemann wurden beim DSV-Kürpokal und den deutschen Mannschaftsmeisterschaften reichlich mit Edelmetall belohnt. Die erste Goldmedaille sicherte sich überraschend Lube vom Ein-Meter-Brett, auch Wesemann kam als Dritter aufs Treppchen. Außergewöhnlich: Lube sprang alle drei Disziplinen und erreichte dreimal das Finale.

Äußerst spannend verlief der Turmwettbewerb: Im Halbfinale verpatzte der 14-jährige Eikermann den dreieinhalbfachen Delphinsal-

to und schlug aus zehn Metern flach auf dem Wasser auf. Trotzdem qualifizierte er sich hauchdünn für das Finale, das er dann mit schmerzhaften Prellungen antrat. Dort lieferte er sich einen furiosen Wettkampf mit dem für den SV Halle springenden Ex-Aachener Timo Barthel. Eikermann übernahm in der vorletzten Runde die Führung und wurde mit dem letzten Sprung von Barthel knapp überholt. Coach Neufeld lobte: „Jaden hat schwere Sprünge gezeigt und hohe Wertungen von acht und neun Punkten erzielt.“

Spannender Sport auf höchstem Niveau bot den Zuschauern das Drei-Meter-Synchronspringen der Männer. Hier trat der 17-jährige Wesemann mit dem zweimaligen Olympiateilnehmer Martin Wolfram

gegen den besten deutschen Wasserspringer der vergangenen zehn Jahre, Patrick Hausding, an. Hausding sprang mit seinem Berliner Klubkameraden Lars Rüdiger, mit dem er in diesem Jahr Vize-Europameister wurde. Weitere starke Konkurrenz aus Berlin waren die früheren Juniorenweltmeister Patrick Kreisel und Lou Massenberg.

Mit einer bärenstarken Leistung gewannen Wesemann/Wolfram den Vorkampf. Im Finale bestätigten sie ihre gute Form und errangen Gold vor Hausding/Rüdiger und Kreisel/Massenberg. „Moritz hat zwei Jahre nicht an sich geglaubt, dabei dreht er sich wie eine Katze“, resümierte Neufeld und ergänzte: „Jetzt hat er eine Serie vom Drei-Meter-Brett aufgebaut, die weltweit nur zehn bis

zwölf Athleten springen.“

Mit ihren Leistungen errangen die vier Aachener Männer insgesamt die deutsche Vizemeisterschaft in der Mannschaftswertung hinter den überragenden Berliner Springern. Eikermann, Lube und Wesemann erhielten als Auszeichnung Einladungen des Bundestrainers zu den Lehrgängen der Nationalmannschaft, die sich auf Olympia 2019 vorbereitet.

Aber auch die Frauen des SV Neptun kamen nicht mit leeren Händen nach Aachen zurück: Im Drei-Meter-Synchronwettbewerb sicherten sich Deng und Verse eine Medaille. Bronze gab es für den dritten Platz hinter Punzel/Hentschel (Dresden/Berlin) und Oettinghaus/Rother (Rostock/Berlin).